

Grafik der Woche*

Deutlicher Renditerückgang

USA, Rendite 10-jähriger Staatsanleihen
in %



Keine Zinserhöhung der Fed in diesem Jahr

An den **Rentenmärkten** gaben die Kapitalmarktzinsen weiter deutlich nach. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen sank fast auf die Nulllinie, die Rendite vergleichbarer US-Staatsanleihen auf das niedrigste Niveau seit Anfang 2018. Die **Aktienmärkte** in den USA konnten weiter zulegen, während sie in Europa ihren Kursanstieg vorerst unterbrachen. Das **Britische Pfund Sterling** wertete wieder etwas ab, da die Unsicherheit über die konkrete Ausgestaltung des Brexit unverändert anhält.

Zum erneuten Renditenrückgang hat vor allem das „taubenhafte“ Signal der **amerikanischen Notenbank** (Fed) beigetragen, dass sie ihren Leitzins von aktuell 2,25 % bis 2,50 % in diesem Jahr voraussichtlich nicht ändern wird. Zudem wird sie die Reduzierung ihrer Bilanz bis September schrittweise einstellen. In den **USA** fiel der Philadelphia Fed-Index, einer der ersten Frühindikatoren, im März besser als erwartet aus. Im **Euroraum** ist der umfassende Einkaufsmanagerindex im März dagegen um 0,6 auf 51,3 Punkte zurückgegangen. Er befindet sich damit zwar weiterhin in der Expansionszone. Allerdings belasten politische Unsicherheiten wie Brexit und Handelskrieg weiterhin die Industrie. Das Konsumentenvertrauen konnte sich weiter stabilisieren, so dass der private Verbrauch unverändert stützend wirken dürfte.

In der **neuen Woche** dürften wichtige Frühindikatoren wie das ifo-Geschäftsklima und das Wirtschaftsvertrauen wichtige Hinweise geben, ob die Konjunkturabschwächung in **Deutschland** und im **Euroraum** in den kommenden Monaten zum Stillstand kommen könnte. Das Hauptaugenmerk gilt jedoch dem **Brexit**, da das britische Unterhaus voraussichtlich erneut über das mit der Europäischen Union ausgehandelte Austrittsabkommen abstimmen wird. Im Falle einer abermaligen Ablehnung würde der Austritt Großbritanniens jetzt am 12. April erfolgen.

Stand: 22.03.2019

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	21.03.2019 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2019	Potenzial
DAX 30	11.550	12.500	8,23%
Euro Stoxx 50	3.367	3.500	3,94%
Dow Jones Industrial	25.963	28.000	7,85%
S&P 500	2.855	3.000	5,08%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	2,375	2,625	0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,31	-0,25	0,06
2 Jahre (in %)	-0,55	-0,40	0,15
10 Jahre (in %)	0,04	0,50	0,46
Dollar je Euro	1,14	1,20	5,51%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.309	1.350	3,10%

Wochenvorschau

Montag, 25.03.2019

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 03/2019

Dienstag, 26.03.2019

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 04/2019

13:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 03/19

15:00 USA, Verbrauchervertrauen 03/2019

Mittwoch, 27.03.2019

10:00 USA, Leistungsbilanz 4. Quartal 2018

Donnerstag, 28.03.2019

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 03/2019

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 03/2019 (vorläufig)

13:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 4. Q. 2018 (final)

Freitag, 29.03.2019

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 03/2019

11:00 Euroraum, Inflationsrate 03/2019 (vorläufig)

15:00 USA, Neubauverkäufe 02/2019

Wussten Sie, ...

... dass die amerikanische Notenbank vierteljährlich mit der jeweiligen Zinsentscheidung auch die Zinsprojektionen ihrer Ratsmitglieder für die kommenden drei Jahre veröffentlicht? Sie ermittelt dabei nicht nur den mittleren Wert, sondern stellt die Erwartungen der Ratsmitglieder auch in Form einer „Punktwolke“ („Dot maps“) dar. Dies gibt den Finanzmärkten eine wichtige Orientierungshilfe für den zukünftigen Zinspfad.